

Frauenverein

161. Mitgliederversammlung



Abwechslungsreiches Vereinsleben: Der Frauenverein hat viel zu bieten.

Foto zVg

Am 23. April fand in den Räumlichkeiten der Bibliothek die GV statt.

Der Verein zählte Ende Dezember des letzten Jahres 321 Mitglieder. Nach der Genehmigung des letztjährigen Protokolls folgten die Jahresrechnung und der Revisorinnenbericht. Die Decharge an den Vorstand durch die anwesenden 50 Mitglieder erfolgte einstimmig.

Die abwechslungsreich vorgetragenen Jahresberichte der Bibliothek, der Brockenstube, der Mütter- und

Väterberatung, Veranstaltungen sowie des neu gestalteten sozialen Engagements stiessen auf reges Interesse. Alle Jahresberichte sind auf www.frauenverein-muttENZ.ch aufgeschaltet.

Nach 5-jähriger Tätigkeit wurde Rita Prescha, die sich beruflich neu orientiert hat, aus dem Vorstand verabschiedet. Als neues Vorstandsmitglied wurde Séverine Alary gewählt. Frau Alary wird das Ressort soziales Engagement übernehmen.

Zum Abschluss gab es spannende Ausblicke auf die kommenden Anlässe des Frauenvereins, der Biblio-

thek und des sozialen Engagements.

Der Vorstand würde sich freuen, die Mitglieder und alle interessierten Personen an einer der zahlreichen Veranstaltungen oder Lesungen begrüßen zu können. Alle sind eingeladen, das umfangreiche Sortiment der Brockenstube an einem der verkaufsoffenen Mittwochnachmittage kennenzulernen.

Für die anwesenden Mitglieder klang der Nachmittag bei einem feinen Apéro und interessanten Gesprächen aus.

Mariuccia Scherer und Alessandra Gotti für den Frauenverein MuttENZ

Kolumne

Chienbäseböög

Das Feuer war eine der wesentlichen Errungenschaften der Menschheit und ein Baustein zur Zivilisation. Auch ist Feuer oft ein wichtiger, regenerativer Faktor in der Natur. Ich denke da an Buschfeuer und Vulkane. Feuer bedeutet oft schlichtweg Überleben in eisiger Kälte.



Von Peter Eckerlin

Mit zunehmender Zivilisation wurde das Feuer durch die Menschen mehr und mehr als Gefahr wahrgenommen. Ganze mittelalterliche Städte brannten wegen offenen Feuers ab. Auf Flugzeugen und Schiffen ist Feuer verheerend. Jedoch ist die Faszination von Feuer bei den Menschen ungebrochen. Der Gipfel der Feuerangst ist die behördliche Vorschrift in den USA, dass adoptierte Kinder zur Nacht in feuerfeste Pyjamas gekleidet werden müssen.

Das Herz blutete mir vor zwei Wochen beim Sechseläutenmontag in Zürich. Der Böög konnte erstmals seit mehr als 100 Jahren nicht angezündet werden. Es herrschte böiger Wind und man befürchtete eine Massenpanik wegen möglichem Funkenflug. Ich vermute, es war wohl eher die Angst der Behörden und des Sechseläutenkomitees vor Beschwerden der vielen Expats im Seefeld-Quartier, wenn ihre luxuriösen Lofts und Wohnungen für ein paar Stunden eingeräuchert würden. Auch die in der Nähe befindlichen Redaktionsräume der Journalisten des Blicks und der NZZ hätten nicht mehr den nötigen Durchblick gehabt und ihre Storys wären in Schall und Rauch aufgegangen.

Unweigerlich denke ich dann an den Chienbäse in Liestal, mit eindrücklichen und jubelnden Menschenmassen in der engen Hauptgasse, dicht an den vorbeiziehenden brennenden Bäse und Fүүrwäge stehend und unter grandiosem faszinierendem Funkenregen ausharrend. Asche aufs Haupt der ängstlichen Mitglieder des Sechseläutenkomitees. Ich schäme mich als Zürcher. Sächsiliüete; Stärneföifi.

Familienzentrum Knopf

Ein Logo als Symbol des Neubeginns

Nach einer umfassenden Renovierung im vergangenen Sommer erstrahlt das Familienzentrum Knopf nicht nur innerlich in neuem Glanz, sondern präsentiert sich nun auch nach aussen hin in frischem Gewand. Ein wesentlicher Schritt in der Neugestaltung des Erscheinungsbildes war die Entwicklung eines professionellen Logos, das die Identität des Zentrums widerspiegelt.

Das Team des Familienzentrums war sich einig, dass ein professioneller Auftritt unabdingbar ist, um das Gesicht und den Auftrag des Zentrums nach aussen zu tragen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde Matthias Triet



von der Grafikagentur Tricky Triet ins Boot geholt. Mit seiner Expertise und einem feinen Gespür für die Bedürfnisse des Teams hat er den kreativen Prozess massgeblich unterstützt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Team des Familienzentrums entstanden diverse Logoentwürfe, die nicht nur kreativ, sondern auch unter Einhaltung bestimmter Wünsche und Anforderungen des Zentrums gestaltet wurden. Das Team wollte zwar etwas Neues, aber trotzdem etwas mit Wiedererkennungswert. Das neue Logo symbolisiert nicht nur die Wiedereröffnung des renovierten Zentrums, sondern auch den Start eines neuen Kapitels in der Geschichte des Familienzentrums Knopf.

Sonja Köhler für das Familienzentrum Knopf

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch